

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

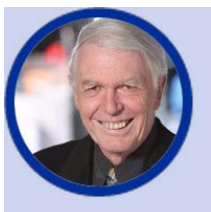
die Gemeinderatswahl am 13. Juni steht kurz vor der Tür. Die SPD versucht durch ein interessantes und breitgefächertes Angebot die Bürgerinnen und Bürger von ihrer Politik für Karlsruhe zu überzeugen. Die Gemeinderatsfraktion war in den vergangenen Wochen in vielen Karlsruher Stadtteilen unterwegs. Unter dem Motto „Mit-Laufen, Mit-Erleben, Mit-Reden“ haben wir uns Probleme vor Ort angesehen und zusammen mit den Bürgern nach Lösungsmöglichkeiten gesucht.

Trotz der Kommunalwahl gibt es den politischen Alltag. Im Sommer verabschiedet die Landesregierung die umstrittene Verwaltungsreform. Karlsruhe wird leider nicht zu den Gewinnern gehören. Die Situation der Freiwilligen Feuerwehr war Thema eines Meinungsaustausches der Fraktion mit den Karlsruher Abteilungskommandanten. Mit diesen zwei Themen sowie mit Ergebnissen der Ortsbegehungen befasst sich die vorliegende Ausgabe. Darüber hinaus wollen wir eine kurze Bilanz unserer Arbeit in den vergangenen fast fünf Jahren im Gemeinderat ziehen. An dieser Stelle sei auf einen Irrtum in der letzten Ausgabe des SPD-Reports hingewiesen. Der Nachtragshaushalt 2004 mit zum Teil starken Kürzungen bei den Zuschüssen an die Vereine und Verbände wurde nur von der derzeitigen Mehrheit von CDU und FDP verabschiedet. Die Karlsruher Liste (KAL) stimmte zusammen mit der SPD und den Grünen gegen den Haushalt.

Wir hoffen, dass wir Ihnen in den zurückliegenden Ausgaben des SPD-Reports wichtige und interessante Informationen zur Karlsruher Kommunalpolitik vermitteln konnten. Wir waren stets um Sachlichkeit bemüht, gleichwohl haben wir Fehlentwicklungen in der Stadtpolitik und Fehlentscheidungen anderer Parteien konsequent angesprochen. Selbstverständlich werden wir Sie auch nach der Gemeinderatswahl am 13. Juni mit dem SPD-Report über die Arbeit der SPD-Fraktion und über die Politik in Karlsruhe informieren.

Die SPD-Fraktion bedankt sich für das in den vergangenen Jahren entgegengebrachte Vertrauen. Wir haben aufgrund der derzeitigen Mehrheitssituation im Gemeinderat leider nicht all das verwirklichen können, was wir selbst für Karlsruhe erreichen wollten oder uns die Bürgerinnen und Bürger aufgetragen haben. Deshalb ist es wichtiger denn je, dass Sie uns am 13. Juni unterstützen, damit eine an den Interessen der Bürger orientierte Politik den Kurs der Stadt bestimmen wird.

Stellvertretend für die SPD-Fraktion grüßen Sie herzlich



H. Maul
Dr. Heinrich Maul
Fraktionsvorsitzender



F. Furtak
Dr. Florian Furtak
Fraktionsgeschäftsführer

Diese Ausgabe wurde auf Recycling-Papier gedruckt; Druck: Bürker GmbH, Karlsruhe; Auflage: 1500 Stück

■ „Mit-Laufen, Mit-Erleben, Mit-Reden“ – SPD vor Ort in den Stadtteilen

Seit April ist die SPD in den Karlsruher Stadtteilen unterwegs, um vor Ort mit den Bürgern in Kontakt zu treten und mit ihnen gemeinsam nach Lösungen für lokale Probleme zu suchen. Das Konzept der SPD hat sich bewährt: Nicht in Hinterzimmern die Bürger zu empfangen, sondern mit Ihnen bestimmte Problempunkte im Stadtteil zu erlaufen und zu erleben und abschließend in gemütlicher Runde darüber zu reden. An dieser Stelle möchten wir Ihnen einige Beispiele aufzeigen, was wir aus Ortsbegehungen mitgenommen und bereits in die Wege geleitet haben.

Ortsbegehung in Beiertheim-Bulach (5. April)

- Antrag zur Sanierung des Rathaus Bulach
- Antrag zur Verbesserung des Lärmschutz am Bulacher Friedhof

Ortsbegehung in der Nordstadt (30. April)

- Brief an Bgm. Denecken wegen Verbesserung der Betreuungsangebote in der Nordstadt

Ortsbegehung in Rintheim (3. Mai)

- Antrag (für den kommenden Haushalt), den Blumenschmuckwettbewerb wieder jedes Jahr durchzuführen
- Aufstellung eines Fahrscheinautomaten an der Wendeschleife in der Mannheimer Straße im Zuge der dortigen Umbauarbeiten (auf die Tagesordnung des Aufsichtsrates der Verkehrsbetriebe gebracht)

Ortsbegehung in Wettersbach (7. Mai)

- Antrag, erst über die Zukunft des Wettersbacher Hallenbades nach Inbetriebnahme des neuen Freizeitbades zu entscheiden. (Leider von CDU und FDP bereits abgelehnt)

Ortsbegehung in Oberreut (10. Mai)

- Brief an OB Fenrich, Oberreut, Grünwinkel und Daxlanden als Sozialregion Südwest für das Programm Soziale Stadt zu melden.

■ SPD setzt sich für Freiwillige Feuerwehr ein

Ehrenamtliches Engagement ist durch nichts zu ersetzen. Dieser Satz gilt auch und vor allem für die derzeit 651 bei der Freiwilligen Feuerwehr Karlsruhe tätigen Feuerwehrleute. Zu einem Meinungsaustausch hatte die SPD-Gemeinderatsfraktion die 16 Abteilungskommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Karlsruhe eingeladen. Die umstrittene Feuerwehrreform mit dem Ziel der Zusammenlegung bestimmter Abteilungen wurde einhellig als schädlich für die Motivation, das Engagement und die Nachwuchsgewinnung gewertet. Problematisiert wurde die kurzfristige Verfügbarkeit (Tagesverfügbarkeit) der ehrenamtlich tätigen Feuerwehrleute bei Brandfällen, die ausreichende Ausrüstung mit speziellen für die Brandbekämpfung geeigneten Schutzhosen sowie die Aufwandsentschädigungen für die Abteilungskommandanten. Basierend auf den Ergebnissen des Meinungsaustausches hat die SPD-Fraktion folgende Anfrage in den Gemeinderat eingebracht:

1. Wäre es möglich, eine Freistellung derjenigen Feuerwehrleute, die bei städtischen Gesellschaften beschäftigt sind, verbindlich festzuschreiben?
2. Sind die speziell für die Brandbekämpfung geeigneten Schutzhosen nicht unerlässlich für den gesundheitlichen Schutz der sich im Einsatz befindlichen Feuerwehrleute?
3. Wenn ja, wie viele dieser Brandschutzhosen würden noch benötigt werden und wie hoch wären die Kosten für die Anschaffung?
4. Wie hoch sind die Wehrpauschalen für die Abteilungen?
5. Seit wann wurden die Wehrpauschalen nicht mehr erhöht?

6. Wie hoch sind die Aufwandsentschädigungen für die Abteilungskommandanten?
7. Seit wann wurden die Aufwandsentschädigungen nicht mehr erhöht?

■ **SPD kritisiert Verwaltungsreform**

„Auf Teufel komm raus“ wird von Seiten der Landesregierung aus CDU und FDP die Verwaltungsreform vorangetrieben. Bei nahezu allen Betroffenen nehmen jedoch die kritischen Stimmen zu und immer häufiger werden Sinn und Zweck der Reform in Frage gestellt. Der weit verbreitete Unmut resultiert aus zahlreichen Unklarheiten und Schwachpunkten der Reform, insbesondere in den Bereichen Polizei, Schulverwaltung, Versorgungsverwaltung und Forstämter. Zu befürchten ist, dass die Kommunen und somit auch die Stadt Karlsruhe die Zeche für die größtenteils fachlich falschen und mitunter rechtlich bedenklichen Vorschläge der Landesregierung zahlen müssen. Mit finanziellen Belastungen für die Stadt Karlsruhe ist zu rechnen. Die SPD-Fraktion hat deshalb eine Anfrage gestellt, die u.a. folgende Themen enthält:

Polizei:

1. Wie viele Polizeiposten und welche sollen in Karlsruhe geschlossen werden?
2. Welche Posten werden sofort und welche zu einem späteren Zeitpunkt geschlossen?
3. Welche Konsequenzen ergeben sich hieraus für die Sicherheit der Bevölkerung?
4. Wie viel Personal wird durch die Postenstrukturänderung in Karlsruhe abgebaut?

Auswirkungen auf Behördenstandort Karlsruhe:

1. Welche Institutionen werden aus Karlsruhe im Zuge der Verwaltungsreform abgezogen?
2. Wie hoch wird der Arbeitsplatzverlust für die Stadt Karlsruhe sein?

■ **SPD arbeitet für die Bürger – eine Bilanz**

Die SPD-Fraktion hat seit der letzten Kommunalwahl im Oktober 1999 durch zahlreiche Initiativen unsere Stadt vorangebracht. Von den Bürgerinnen und Bürgern werden immer wieder Anregungen an uns herangetragen, die wir aufgreifen und in den Gemeinderat einbringen. Die Instrumente unserer politischen Arbeit sind:

Anträge und Anfragen:

Wir haben in den zurückliegenden fast fünf Jahren 160 Anträge (CDU: ca. 60) und 70 Anfragen (CDU: ca. 40) in den Gemeinderat eingebracht.

Ortsbegehungen:

Pro Jahr haben wir ca. 6 Ortsbegehungen in Karlsruher Stadtteilen unabhängig von Wahlen durchgeführt.

Gespräche mit Vereinen und Verbänden:

Pro Jahr haben wir über 20 offizielle Gespräche mit z.B. Sozialverbänden, Wirtschaftsverbänden, Kulturvereinen, Sportvereinen u.v.a.m. geführt. Hinzu kommen zahllose ad hoc Gespräche.

Pressearbeit:

Politik wird durch die Presse transportiert. So haben wir in den letzten fünf Jahren ca. 100 Pressemitteilungen herausgegeben.

SPD-Report:

Viermal im Jahr informiert die SPD-Fraktion mit jeweils ca. 1.500 Exemplaren Vereine, Verbände und sonstige Institutionen über die Karlsruher Kommunalpolitik und die Arbeit der SPD-Fraktion.

Bürgersprechstunde:

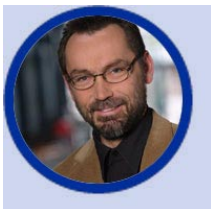
Die SPD ist die einzige Fraktion, die eine offizielle Bürgersprechstunde durchführt.

Die Stadt als Wirtschaftstandort (Stichworte ECE, Neue Messe) voranzubringen, gleichzeitig jedoch die sozialen Belange der Bürgerinnen und Bürger und die Interessen der Vereine und Verbände zu berücksichtigen, war der rote Faden der SPD-Politik im Gemeinderat in den vergangenen Jahren. Diese Politik war lange Zeit mit CDU und FDP möglich. Beide haben aber diesen Konsens seit rund einem Jahr zugunsten einer reinen Machtpolitik aufgekündigt. Höhepunkt der neuen Politik war der Doppelhaushalt 2003/2004: Die Mehrheit aus CDU und FDP hat einerseits 17 Mio. Euro an Subventionen für den Flughafen Söllingen und 180.000 Euro Zuschuss für den Bau der neuen Tribüne der Pferderennbahn Iffezheim beschlossen, andererseits einen Antrag zur Kürzung der Zuschüsse an Karlsruher Vereine und Verbände eingebracht (und im Nachtragshaushalt 2004 beschlossen), Beitragserhöhungen für Kindertageseinrichtungen und die Verlässliche Grundschule verabschiedet sowie den dringenden Lärmschutz für Knielingen und Beiterheim-Bulach verhindert. Auch die Bundesgartenschau fiel dieser Politik zum Opfer.

Nur mit einer starken SPD-Fraktion im nächsten Gemeinderat wird es wieder einer Politik in Karlsruhe geben, welche die Wirtschaft durch vernünftige Investitionen voranbringt und gleichzeitig die Belange der Bürger, der Vereine und Verbände sowie der ehrenamtlich Tätigen fördert und unterstützt.

In Ergänzung zur letzten Ausgabe des SPD-Reports stellen wir Ihnen die übrigen Fraktionsmitglieder vor, die am 13. Juni erneut für den Gemeinderat kandidieren.

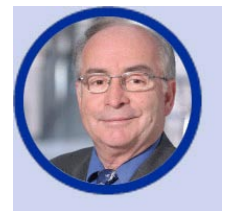
Thomas Müllerschön



52 Jahre alt, verheiratet, Stadtrat seit 1994, stellv. Fraktionsvorsitzender
Beruf: Landwirt
Themenschwerpunkte: Umwelt, Planung
Mitglied u.a. im Planungsausschuss, Ausschuss für Öff. Einrichtungen
Hobbies: erneuerbare Energien, Politik

Hans Pfalzgraf

58 Jahre alt, verheiratet, Stadtrat seit 1989
Beruf: Maschinenschlosser
Themenschwerpunkte: Wirtschaftsförderung, Bauen
Mitglied u.a. im Wirtschaftsförderausschuss, Bauausschuss,
Hobbies: Malerei, Aquaristik, Musik, Wassersport



Manuel Cortés-Pérez



52 Jahre alt, Spanier, verheiratet, Stadtrat seit 1999
Beruf: Maschinenschlosser
Themenschwerpunkte: Integration von Ausländern
Mitglied u.a. im Ausländerbeirat
Hobbies: politisches Engagement, Sport

35 Jahre alt, ledig, Stadtrat seit 1999
Beruf: Heim- und Pflegedienstleiter
Themenschwerpunkte: Jugend und Soziales
Mitglied u.a. im Sozialausschuss, Jugendhilfeausschuss
Hobbies: Wassersport, Reisen

Jürgen Marin

